

Bankgeheimnis

Bei der Benchrest-Disziplin BR-50 entscheidet neben dem Wind vor allem die KK-Fabrikmunition über Sieg oder Niederlage. Martin Menke hat den Schlüssel gefunden und bietet nun ein Paket mit Präzisionsgarantie an.

Sascha Numßen

Auf der JSW 2005 deutete der zifache Deutsche Meister im Benchrest-Schießen und Büchsenmachermeister Martin Menke dezent an, daß er nächstes Jahr etwas Neues habe – eine Schießaufgabe für Benchrest-Gewehre bis runter zu den KK-Einzelladern der BR-50-Klasse. Wer ihn kennt, weiß, daß er nicht ein Mann vieler Worte ist. So klingelte dann acht Monate später im Mai dieses Jahres das Telefon: *„Ich bin fertig. Wann können Sie kommen?“* lautete die einfache Frage. Wir einig-

ten uns auf Juni. Der zweite Anruf wurde dann konkreter und trieb mir doch etwas die Schweißperlen auf die Stirn: *„Sie kriegen von mir meine neue Schießaufgabe, ein Gewehr und Munition. Für diese Kombination garantiere ich Ihnen einen Streukreis von 12 mm und besser. Ich melde Sie zur Westfalen-Meisterschaft im BR-50 an. Dann wollen wir mal sehen, ob Herr Numßen auch die Präzision bringt, von der er in seinen Artikeln manchmal schreibt.“*

Schluck. Doch kneifen gilt nicht, dachte ich mir, und sagte zu. Das allabendliche Trockentraining daheim



Fotos von Sascha Numßen, Michael Schippers, Heinz D. Kupsch



WM-Fieber: Die Reise zur Westfalen-Meisterschaft BR-50 führte nach Coesfeld. Rechts der Wanderpokal, der jetzt für ein Jahr in der VISIER-Redaktion steht. Oben: Stolz präsentieren sich elf von insgesamt 13 Teilnehmern.





Marke Eigenbau: Frank Olschewskis BR-50-Gewehr hat ein Anschütz-54-System Baujahr 1971, einen Tobler/Menke-Lauf, einen Alu-Schaft mit Schichtholz- und Plexiglas-Teilen, einen Anschütz-Abzug sowie ein Pecar-ZF 37 x 45.

sollte das nötige Selbstvertrauen bringen. Und das, obwohl Benchrest-Schießen – egal ob mit KK oder den typischen BR-Kalibern – eine eigene Liga bildet. Um nicht zu sagen die Formel-Eins des Gewehrschießens. Die hochgezüchteten Einzellader mit kinderarmdicken Läufen und Spezialpatronen wie 6 mm PPC oder 6 mm Norma BR mit optimaler Hülsen-Geometrie für bestes, gleichmäßiges Abbrandverhalten haben nur ein Ziel: maximale Präzision. Der Steuermann hinter dem auf einer Benchrest-Auflage gebetteten Gewehr hat dabei kaum mehr Kontakt mit dem Schaft, er ist quasi "nur" der Mann am Drücker. Aber auch er kann Fehler machen, sonst gäbe es bei den Meisterschaften ja nur erste Plätze.

Unterschätzt: Die Disziplin BR-50 hat ihre ganz besonderen Reize, denn hier wird nur mit **KK-Fabrikmunition** auf 50 m geschossen. Kein aufwendiges, von Hand erfolgtes Wiederladen mit nur den edelsten Komponenten. Hier tanzen die Patronen und geben, egal wie gut Waffe und Schütze auch sind, zusammen mit dem **Wind** den Takt vor. So ist es gar nicht mal so leicht, für einen Wettbewerb ausreichend präzise Munition zu finden. Denn was für den KK-Schützen präzise genug ist,

nötigt dem Benchrester ein müdes Kopfschütteln ab.

Trotzdem wird BR-50 von vielen belächelt – Schießauflage, 40faches ZF, Kleinkaliber, da ist es ja fast schwieriger, vorbeizuschießen. Doch solche Kritiker liegen falsch. Zu den Faktoren Fabrikmunition und Windempfindlichkeit gesellt sich auch noch die **dreimal langsamere Schußentwicklungszeit**. So kann sich die Waffe noch kräftig bewegen, bevor das Geschöß den Lauf verlassen hat. Benchrest-As Martin Menke bringt es auf den Punkt: "Die PPC verzeiht einem vieles, KK aber fast gar nichts." Beim KK ist das Pulver



bei einer Lauflänge von 22 cm verbrannt. Je länger der Lauf ist, desto mehr sinkt auch die Geschößgeschwindigkeit – und damit verlängert sich die Schußentwicklungszeit (von der Zündung bis das Geschöß den Lauf verlassen hat). Ein kurzer Lauf erscheint daher sinnvoller, er reagiert wieder-



Fahnen-Eid: Der Aufbau des Fahnen-Parcours erfolgt mit System und ist eine zeitraubende Angelegenheit. Vorfreude: Andreas Isselmann (genannt Eismann) innerhalb der 15minütigen Aufbauzeit vor dem Wertungsschießen.

um sensibler auf Schwankungen innerhalb der Munition. Menke unterzieht alle Läufe, die seine Werkstatt verlassen, einer Spezialbehandlung. Und die ist ein Betriebsgeheimnis.

Vom Winde verweht: Nach einer unruhigen Nacht mit vielen zurechtgelegten Aus-

reden für das eigene schlechte Abschneiden ging es dann am Freitag morgen zur Schießanlage Coesfeld-Flamschen. Schließlich verteilen sich gut 20 bis 25

von rechts, bläst er zehn Meter weiter von links, um dann kurz vor der Scheibe sogar von oben zu kommen.

Der Aufbau der Windfahnen ist eine Kunst für sich, denn mittels Dosenlibelle ausgerichtet, stehen sie absolut in der Waage. Und das müssen sie auch, denn sonst fielen sie ohne Wind immer in eine Richtung, und das würde zusätzlich verwirren. Außerdem gibt es mehr oder weniger empfindliche Modelle – letztere stehen direkt vorn an der Scheibe. Sollten sie sich dre-

Windfahnen und -räder auf der 50-m-Bahn. Aber das ist auch nötig, denn schon auf dieser bescheidenen Distanz sind die Windverhältnisse sehr unterschiedlich. Kommt der Wind drei Meter vor der Mündung

BR-50: Geschossen wird die Disziplin mit **KK-Gewehren auf 50 Meter** unter Benchrest-Bedingungen, das heißt mit Vorder- und Hinterschaftauflage. Das Ziel besteht aus einer Scheibe mit 10 Kästen à 5 Einzelzielen. Diese haben einen Durchmesser von 1 Zoll (25,4 mm) und zwei Zentralspiegel mit Durchmessern von 0,75 Zoll (19,05 mm) und 0,5 Zoll (12,7 mm). Die **50 Ziele** werden einzeln mit einem **Zeitlimit** von **30 Minuten** beschossen, wobei eine unbegrenzte Anzahl von Probeschüssen innerhalb dieses Zeitfensters erlaubt ist. Ein Treffer in den Zentralspiegel bringt 100, einer in den nächsten Ring 50, einer in den Außenring 25 und den Außenring noch nicht überschreitend 10 Punkte. Bei Treffern außerhalb werden 25 Zähler abgezogen. Die **maximal** erreichbare **Punktzahl** liegt bei 10 x 500, also **5000** Punkten. **ZF:** bis 40fache Vergrößerung, **Schaft:** Vorderschaft-Auflage maximal 75 mm. Das Waffengewicht wird bei der **Highgrid**-Wertung mittels Faktorrechnung einbezogen. Die **Score**-Wertung bezieht sich darauf, wer die meisten 500er Felder hat.



Standard und High End: Die Vorderschaftauflage (1) passend zur UIT-Schiene für 38 Euro ist das mindeste. Die mechanische Schafführung mittels Stahlkugeln (2) am Hinterschafte und Teflon am Vorderschafte (3) ist derzeit das technisch Machbare.



The Machine: System: Anschütz 2000. Lauf: Lilja (USA) mit Laufbehandlung und Barrel-Tuner à la Menke. Schaft: Alu. ZF: Leupold 40 x 45 Competition mit Sonderlackierung Perl. Der KK-Einzellader kostet mit Montage (aber ohne ZF) 3865 Euro.

Next Generation: Die neue Schießauflage (r.) kommt entweder mit Sandsäcken — Preis des Vorderteils 790, inklusive Sandsack hinten (gefüllt mit Zirkonsand) werden etwa 1000 Euro fällig. Die mechanische Version (S. 47) kostet 1500 Euro. Unten: Die Joystick-Verstellung erfolgt mit nur einer Hand. Duell: Martin Menke und Markus Feldmann während des Wertungsschießens.



hen, heißt es, den Finger gerade zu lassen. Das gilt auch für die Flatterbändchen direkt vor der Mündung. Wehen sie kräftig nach links oder rechts, wirft der Wind das kleine Geschoß schon kurz nach dem Verlassen des Laufs "auf die schiefe Bahn" — was sich 45 m weiter auf der Scheibe durch einen schlechten Treffersitz belegen läßt. Das Lesen des Windes ist mit das Wichtigste und resultiert vor allem aus der Erfahrung.

Tischlein, deck dich: Stehen die Windfahnen ohne die Bahnen zu stören, geht es ans Einrichten der "bench" (= Schießtisch oder -bank). Menkes neue Auflagevorrichtung (= "rest") gibt es in zwei Varianten — vorn und hinten

mit Sandsäcken oder als mechanische Ausführung mit Stahlkugel und Teflon-Vorderschaftführung. Der Clou ist die Joystick-Verstellung für Höhe und Seite. Stellt man mittels Höhen- und Seitenjustierung das Gerät auf die Mitte der BR-50-Scheibe ein, reicht der Verstellbereich per Joystick für die gesamte Scheibe aus. Schneller kann man die Schüsse nicht mehr präzise auf die Scheibe setzen. Lambert Jungmann staunte während des Matches nicht schlecht: "Neben mir knatterte es, und ich versuchte, mitzuhalten. Während mein Nebenmann fünf Schuß rausbrachte, kam ich gerade mal auf zwei. Ich mußte ja meine Auflage immer wieder nachregulieren."

Westfalen-Meisterschaft 2006 in Coesfeld				
Name	Waffen-gewicht in kg	Handicap-faktor	Aggregate	Highgrid
Numßen, Sascha	6,8800	0,9683	4100	3970,131
Menke, Martin	6,8300	0,9694	4075	3950,414
Lackas, Carlo	5,1200	1,0071	3700	3726,363
Lackas, Lars	5,1200	1,0071	3675	3701,185
Sobanski, Uli	4,0850	1,0299	3500	3604,799
Scholze, Wolfgang	4,6650	1,0172	3500	3560,046
Bovenkerk, Michael	5,7100	0,9941	3550	3529,119
Kästner, Reinhard	5,3400	1,0023	3450	3457,849
Jungmann, Lambert	5,2700	1,0038	3275	3284,505
Domaschk, Jo	4,3850	1,0233	3205	3279,769
Feldmann, Markus	5,7100	0,9941	3285	3265,678
Steffen, Sabine	5,4400	1,0001	2985	2985,211
Isselmann, Andreas	4,8950	1,0121	1880	1902,721



Auf die Schießauflage kommt nun das Gewehr. Wer glaubt, auf der DM nur Menke-Einzellader zu treffen, irrt. Zahlreiche Eigenbauten wurden mit mehr oder weniger Stolz aus den Futteralen gezaubert. Dabei kann ein Anschütz-Match-KK aus den 1970ern in Sachen Präzision durchaus mithalten. Das mindeste ist jedoch die Montage einer 75 mm breiten Alu-Vorderschaftauflage, die in der UIT-Schiene festgeklemmt wird, allein, um dem Kippmoment des Vorderschafts vorzubeugen.

Sehr futuristisch ohne richtigen Hinterschaft, aber mit "Barrel-Tuner" (Mündungsansatz) fiel das

Menke-Gewehr aus. Sinn und Zweck des Barrel-Tuners ist nicht nur, die Ziellinie zu verlängern (für das Schießen mit Diopter). Menke ist auf eine Gesetzmäßigkeit gestoßen. Paßt er den Aufsatz individuell dem Lauf an, steht es auch um die Präzision sehr viel besser. Mehr verrät er aber nicht. Die aufgeschraubte Sonnenblende fällt länger aus als der Lauf, denn bei mindestens 50 Schuß pro Wertung wird selbst das fetteste Rohr warm — und das sieht man als Schlieren im hochvergrößernden ZF.

Die Munition macht's: Doch was nutzt die beste Waffe, wenn die Präzisionschwankungen innerhalb eines oder zwischen den Losen zu groß sind? Menke begab sich daher auf die Suche nach präzisen KK-Patronen, und er mußte dabei lange suchen. Seine favorisierte Federal Ultra

Match wird nicht mehr produziert. Und auch bei RWS sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Losen der R 100 so groß, daß man mit einigen locker eine Meisterschaft abräumen könnte, man andere aus Benchrest-Sicht jedoch gleich auf den Müll kippen kann. Nach langer Suche fand er schließlich ein Los, das aus einer von ihm gefertigten Waffe umschlossene 12 mm und kleiner auf 50 m brachte. Kurzerhand kaufte er die 11500 Schuß umfassende Einheit komplett auf.

So lautet künftig auch der Deal mit dem Hersteller in Fürth und anderen: Menke läßt vor Ort aus der Maschine sowie aus einem eigenen System/Lauf testen, dann probiert er vielversprechende Lose selbst aus seinen Gewehren aus und gibt bei entsprechender Präzision grünes Licht für den Kauf der gesamten Charge. Denn Menkes Ziel ist es, Präzision als "Paket" zu verkaufen: Sein BR-50-Gewehr mit Montage, der neuen Schießauflage plus passenden Patronen (Achtung: werden nur zusammen mit einem Menke-Gewehr

verkauft), mit denen er eine Schußleistung von 12 mm und besser (umschlossen gemessen) garantiert. Dann entscheidet der Käufer gleich beim Bestellen der Waffe mit, ob er diese mit 1000, 5000 oder gar 10 000 Patronen haben will.

Ende gut, alles gut: Schließlich klappete es doch besser, als ich erwartet hatte. Mit Menkes Schießmaschine gelang es mir tatsächlich, den 1. Platz bei der Westfalen-Meisterschaft zu belegen. Am darauffolgenden Tag rückte der Meister dann auf der DM aber alles wieder zurecht — mit 4450 Punkten/4309,044 Highgrid (alle Ergebnisse auf Markus Feldmanns Seite www.benchrestschieszen.de) sicherte er sich den Titel. Viel eindrucksvoller aber war die Tatsache, daß die drei Erstplatzierten alle mit Menkes silberner Schießmaschine deutlich über 4000 Punkte schossen. Und das zeigt, daß seine Paket-Lösung "voll ins Schwarze" trifft.

Kontakt: Martin Menke, (02867) 1381, www.benchrest-menke.de

Ausgezählt: Reinhard Kästner (oben) beim Auswerten der Scheiben. Nachwuchs: Lars Lackas (r.) setzte als WM-Vierter Vater Carlo mächtig unter Druck.



Vom Optimalen das Beste – Universal Champions

WISCHO EXKLUSIV MODELLE

Smith & Wesson M 32 Universal Champion
Kaliber: 32 S&W
Patent-Nr. 4.781.111
Preis: 1.100,- Euro

Smith & Wesson M 63 Universal Champion
Kaliber: 44 Magnum, Seat-Nr. 47730
Preis: 1.055,- Euro

Den Wäschogewehrcharakter = mit dem kompletten Smith & Wesson Programm = finden Sie ab sofort hier: www.wischo.com

Der Fachhändler herzt Sie gerne und zeigt Ihnen die Vorteile dieser Wäschogewehr-Modelle.

Alle Revolver sind ausgestattet mit mehrerer, variabel einstellbarer Zuehrgewichten und überhöhten. Somit optimale Möglichkeiten, den Zielpunkt individuell zu verlagern. Stoppfenster getriebene Overlocks. Mit Sporttrieb und -abzug. Triggerstop, LPA-Wafer, TXT 01-07, Wäschogewehr auf Lauf. Exklusiv nach den Vorstellungen deutscher Spitzen-Schützen für Wäschogewehr hergestellt.

WISCHO

Bellefierung des Fachhandels: Wischo Jagd- und Sportwaffen GmbH & Co. KG • Postfach 30 60 • D-91024 Erlangen
Fon: (09131) 3009-0 • Fax: (09131) 3009-30 • E-Mail: info@wischo.com • www.wischo.com • www.wischo-shooting.de